

# Hassel-Ost entzweit Achims Politik

## Keine Mehrheit im Ausschuss für zusätzliche Gewerbeflächen / SPD-Ratscherr Ünal schert aus

Von Christian Weth

ACHIM. Unumstritten ist das geplante Gewerbegebiet Hassel-Ost keineswegs. Da genügt schon ein Blick in die Liste der Bedenken-träger. Sechs Seiten ist sie lang, nur die künftigen Anrainer gerechnet. Kein gutes Omen für eine Abstimmung, wie sich jetzt herausstellte. Im Wirtschaftsausschuss fanden die Pläne keine Mehrheit. Weil sich ein Gremiumsmitglied enthielt, kam es am Dienstag zum Patt im Ratssaal – und damit zur Ablehnung des Entwurfs, an dem die Verwaltung seit vier Jahren feilt.

Hinfällig ist die Arbeit der Planer deshalb aber noch lange nicht. Der Entwurf geht noch einmal in den Verwaltungsausschuss, bevor der Stadtrat Ende März endgültig über ihn entscheidet. Oder genauer: über eine ergänzte Variante. SPD-Ratscherr Esat Ünal zumindest will erst noch den Aspekt der Verkehrssicherheit deutlicher in das Gewerbeflächen-Konzept eingearbeitet wissen, bevor er Ja oder Nein sagt.

Ünal war es nämlich, der sich als Zünglein an der Waage im Ausschuss enthielt – und damit auf großes Unverständnis bei seinen Genossen stieß, die mit der Wählergemeinschaft Achim (WGA) für das Projekt stimmten. Um die Wogen zu glätten, bemühte sich der Sozialdemokrat redlich, seine Haltung zu erklären: „Im Grunde stehe ich dem Vorhaben ja positiv gegenüber.“ Aber er könne nun mal keinem Projekt zustimmen, wenn ihm nicht klar gemacht wird, warum mehr Verkehr nicht zwangsläufig mehr Gefahrenpotenzial bedeutet. Diese Pauschalaussage der Verwaltung reicht ihm nicht. Ünal fordert Belege.



40 Hektar Firmengrund auf einen Schlag: Das Gewerbegebiet Hassel-Ost soll nicht nur Unternehmen nach Achim locken. Von der Trasse verspricht sich die Verwaltung auch eine Entlastung des Stadtverkehrs.

Die brauchte es für den Rest der SPD und WGA-Mann Wolfgang Heckel nicht. Achim benötige auch in Zukunft neue Gewerbeflächen – und darum müsse Hassel-Ost unbedingt kommen, lautete der Tenor. Zumal sich die Befürworter des insgesamt 40 Hektar großen Geländes mehr versprechen als weitere Gewerbesteuer-Zahler. „Mit der neuen Trasse von der Kreuzung beim Ueser

Gewerbegebiet bis zur Leipziger Straße werden auch viele andere Straßen im Stadtgebiet entlastet“, meint Fraktionschef Heckel.

Das glaubt Michael Schröter nun gerade nicht. Für den Grünen-Politiker macht eine sogenannte Entlastungsstraße, die parallel zur A 27 verläuft, überhaupt keinen Sinn. Rückendeckung bekam er von der CDU, die den Gewerbe-Entwurf ebenfalls ablehnt.

Unionspolitiker Ralf Osmer malte während der Sitzung das düstere Bild von Brummis, die von der Autobahn auf die Trasse wechseln, um nicht über das Bremer Kreuz zu müssen: „Auf dieser Strecke – und damit durch Achimer Wohngebiete – werden mehr Lastwagen rollen als uns lieb sein kann.“

Für Schröter kommt noch hinzu, dass die Grundstücksverkäufe bei der Gewerbeansiedlung stagnieren. „Dem Investor für das Kasernengelände müssen wir schon unter

ANZEIGE

**INVENTUR-SONDERVERKAUF**  
BIS 31.01.09  
BIS ZU **70%** AUF BÖDEN  
WWW.HOLZWELT-GRAEFDE · WERKSTR. 1-4 · 28816 STUHR-MORREICH

die Arme greifen, indem die Stadt ihm die Zufahrt baut.“ Und käme jetzt noch Hassel-Ost dazu, hätte Achim gleich drei Gewerbegebiete mit Firmen zu füllen. Schröter: „Es werden zu viele Fässer auf einmal aufgemacht.“

Das sieht Bürgermeister Uwe Kellner erwartungsgemäß anders. Neue Firmengrundstücke würden zwar nicht sofort benötigt. Aber es sei wichtig, welche vorzuhalten. Die wesentlichen Flächen im Bereich Hassel-Ost hat die Stadt auch schon gekauft. Das seien die, auf denen die Trasse samt Kreisell und Abzweigungen verlaufen soll, wie Verwaltungsvize Wolfgang Ritzenhoff erläuterte. Probleme, an die übrigen Grundstücke für die Firmen heranzukommen, sieht er nicht. Nach seinem Zeitplan soll mit der Entwicklung des Areals noch im Herbst, spätestens aber im nächsten Jahr begonnen werden.